

SURV-Net 2025 – Resistenzbericht für ausgewählte nicht-invasive Infektionserreger

Hintergrund	1
Ergebnisse.....	2
Ausblick.....	2

Autorinnen: Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Apfalter / Lucia Berning, MSc für die
Arbeitsgruppe Resistenzberichterstattung

Kontaktperson: Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Apfalter
Nationales Referenzzentrum für antimikrobielle Resistenzen (NRZ AMR) am
Ordensklinikum Linz GmbH Elisabethinen und analyse BioLab GmbH
www.referenzzentrum.at

Hintergrund

SURV-Net bildet die Resistenzsituation für ausgewählte nicht-invasive Erreger in Österreich ab und ergänzt damit EARS-Net¹, das Isolate aus Blutkulturen betrachtet. Das SURV-Net Erreger-Spektrum umfasst Schlüsselerreger von Infektionen des Respirations- und Harntraktes, aber auch *S. aureus* und β -hämolyisierende Streptokokken der Gruppe A aus diversen Untersuchungsmaterialien. Im Jahr 2025 wurden Daten von 149.298 (2024: 151.055) Antibiogrammen (37.654 Grampositive, 111.644 Gramnegative) aus der Routinediagnostik von 13 österreichischen Laboratorien, die mikrobiologische Diagnostik betreiben, hierfür zusammengefasst, ausgewertet und dargestellt. Erste Ergebnisse aus

¹ European Antimicrobial Resistance Network

dem Jahr 2025 sollen im Vorfeld einer vollständigen Darstellung im AURES 2025 hier berichtet werden.

Ergebnisse

Der vorliegende Newsletter soll ausgewählte Erreger-Antibiotika-Kombinationen aus dem Jahr 2025 im Vorfeld einer vollständigen Darstellung im AURES 2025 zur Kenntnis bringen.

Streptokokken Gruppe A: Die Analyse von 2.760 Isolaten ergab eine Resistenzrate für Makrolide von 11,9%, wobei die Größe der Stichprobe im 5-Jahresvergleich sehr schwankt (4.4172 in 2024, 5.542 in 2023, 1.834 in 2022, 557 in 2021).

***Escherichia coli*:** Die Analyse von 78.867 Isolaten ergab folgende Resistenzraten: 15,0% für Chinolone; 19,5% für SXT; 22,3% für Aminopenicilline mit Betalactamaseinhibitor bei iv Verabreichung, 14,2% für Aminopenicilline mit Betalactamaseinhibitor bei oraler Verabreichung und 10,7% für Cephalosporine der 2. Generation. Damit ist eine geringfügige Zunahme bei den AMR Raten im Vergleich zu 2024 zu verzeichnen.

***Staphylococcus aureus*:** Die Analyse von 29.547 Isolaten ergab eine MRSA-Rate von 6,7%.

***Pseudomonas aeruginosa*:** Die Analyse von 1.431 aus Ohrabstrichen gewonnenen Isolaten als Surrogat für den Wildtyp ergab eine Resistenzrate für Carbapeneme von 2,0% und für Piperacillin/Tazobactam von 4,8% und liegen somit deutlich unter den AMR Raten aus Blutkulturisolaten.

Ausblick

Das NRZ AMR bedankt sich an dieser Stelle bei allen Projektteilnehmern für die zeitgerechte Datenübermittlung aufs herzlichste.

Insgesamt spiegelt die Auswahl an nicht-invasiven Erregern weiterhin eine stabile Resistenzsituation in Österreich wider. Empirische Therapieoptionen sind für alle Erreger weiterhin gegeben, wobei bei den gramnegativen Erregern die Bedeutung des Antibiogramms aufgrund der vorliegenden Resistenzen an Bedeutung zunimmt: Für viele

Substanzen liegen die erhobenen Resistenzraten wie bei EARS-Net zwischen 10% und 25%.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)

Stubenring 1, 1010 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Stand: 10. Juni 2026